



Pressemitteilung

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis trotz der Niedrigzinsphase

(Waiblingen, 24. Februar 2017) Die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht nur ihre gute Marktstellung behaupten, sondern weiter ausbauen. Sowohl die Kredite als auch die Einlagen stiegen neuerlich an. Die Zahl der Mitglieder erhöhte sich auf nahezu 250.000 Bankteilhaber. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnte ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet werden.

„Wenn es Volksbanken und Raiffeisenbanken nicht schon seit über 150 Jahren geben würde, man müsste sie erfinden“, brachte Hans R. Zeisl, Vorsitzender der Kreisvereinigung der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis, die Resilienz der genossenschaftlichen Bankengruppe auf den Punkt. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen und Verwerfungen am Kapitalmarkt hätten sich die sieben im Rems-Murr-Kreis tätigen Genossenschaftsbanken beachtlich geschlagen und ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt.

Vorbildliche Nachhaltigkeit – das genossenschaftliche Geschäftsmodell der Volksbanken und Raiffeisenbanken

Die lokale Bündelung von Spareinlagen zu regional ausgereichten Krediten hätte sich auch im zurückliegenden Geschäftsjahr als krisenfestes und stabilisierendes Modell erwiesen; gerade in politisch und wirtschaftlich turbulenten Zeiten würden Genossenschaftsbanken als feste und verlässliche Größe geschätzt. Anerkennung erfuhr die genossenschaftliche Idee auch durch die UNESCO: 2016 wurde die Kulturform der Genossenschaft zum Weltkulturerbe erklärt, nachdem bereits 2012 die Vereinten Nationen das „Internationale Genossenschaftsjahr“ ausgerufen hatten, um auf die weltweite Bedeutung von Genossenschaften mit 800 Millionen Mitgliedern in über 100 Ländern aufmerksam zu machen.

„Die Menschen schätzen die Volksbanken und Raiffeisenbanken, die als Teil unserer Region zugleich für Vertrauen und Kontinuität, aber auch für wirtschaftliche Zukunftsorientierung stehen“, erklärte Werner Schmidgall, stellvertretender Vorsitzender, den Kundenzuspruch in 2016. Dies wäre alleine an der Entwicklung der Kundeneinlagen erkennbar, die sich von 7,7 Milliarden Euro auf 8,2 Milliarden Euro deutlich erhöht hätten (+ 6,4 %).

Regionale Kreditvergabe – unerlässlich für einen starken Mittelstand

Ein wichtiger Beitrag für die Unternehmensfinanzierung und die Bautätigkeit in der Region wurde durch die Ausweitung der Kreditvergabe geleistet: die Summe der Kundenkredite erhöhte sich von 6,4 Milliarden Euro auf 6,6 Milliarden Euro (+ 3,0 %).

Die wichtigsten Ergebnisse des Geschäftsjahres 2016:

- Die Bilanzsumme der im Rems-Murr Kreis tätigen Volksbanken und Raiffeisenbanken wuchs um 498 Millionen Euro (+ 5,0 %) auf 10,4 Milliarden Euro.
- Die Kundeneinlagen erhöhten sich um 497 Millionen Euro (+ 6,4 %) auf 8,2 Milliarden Euro.
- Bei den Krediten wurde ein Zuwachs von 192 Millionen Euro (+ 3,0 %) auf 6,6 Milliarden Euro erreicht.
- Die Zahl der Mitglieder stieg um 3.668 (+ 1,5 %) auf 249.036 Mitglieder.

Vorläufige Bilanzzahlen

	2016	2015	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Bilanzsumme	10.425.689	9.927.545	498.144	5,0%
Buchforderungen	6.567.605	6.375.891	191.714	3,0%
Kundeneinlagen	8.199.524	7.702.760	496.764	6,4%

Regionale Verankerung

	2016	2015	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	absolut	in %
Anzahl Mitglieder	249.036	245.368	3.668	1,5%
Anzahl Bankstellen	167	169	-2	-1,2%
Anzahl Geldausgabeautomaten	223	223	0	0,0%
Anzahl Kontoauszugsdrucker	185	184	1	0,5%

Nullzinsphase und regulatorischer Aufwand belasten das Ergebnis

Gaben sich Zeisl und Schmidgall mit dem 2016 Erreichten durchaus zufrieden, trübte sich ihre Stimmung mit Blick auf die geldpolitische Abschaffung der Zinsen deutlich ein: „Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank bestraft nicht nur die deutschen Sparer, sie wirkt sich auch zunehmend auf die Ertragslage der Volksbanken und Raiffeisenbanken aus“, zeigten sich die beiden Vorsitzenden über das 2016 erreichte Leitzinsniveau von 0,0 % besorgt. Der Zinsüberschuss verringerte sich durch die Verwerfungen des Kapitalmarktes um 9,3 Millionen Euro (- 4,3 %) auf 208,6 Millionen Euro, während der Provisionsüberschuss mit 52 Millionen Euro in etwa auf Vorjahresniveau lag.

Sorge würden auch die stetig steigenden regulatorischen Anforderungen bereiten; vor allem kleine und mittlere Banken würden hierdurch überproportional belastet.

Dies zeige sich bei den Verwaltungsaufwendungen, die gegenüber dem Vorjahr um etwa 5 Millionen Euro (+ 2,9 %) auf 172 Millionen Euro gestiegen wären. In der Gesamtschau lag das Betriebsergebnis vor Bewertung mit 84,7 Millionen Euro etwa 4 Millionen Euro (- 4,5 %) unter dem Vorjahreswert.

Dank der robusten Konjunktur mussten im Geschäftsjahr 2016 keine Wertberichtigungen auf Kredite vorgenommen werden; vielmehr konnten Wertberichtigungen aus den Vorjahren aufgelöst werden. Das Ergebnis nach Bewertung profitierte von diesem Umstand und lag mit 92,7 Millionen Euro zwar rund 4 Millionen Euro unter dem Vorjahr, aber angesichts der schwierigen Rahmenbedingungen auf einem zufriedenstellenden Niveau.

Mit einer erwarteten Steuerlast von etwa 24 Millionen Euro leisten die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis ihren gesellschaftlichen Beitrag zur öffentlichen Haushaltsfinanzierung.

Vorläufige Erfolgskennzahlen zum 31.12.2016

	2016	2015	Veränderung	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in %
Zinsüberschuss	208.633	217.953	-9.320	-4,3%
Provisionsüberschuss	52.012	52.406	-394	-0,8%
Verwaltungsaufwendungen	172.043	167.148	4.895	2,9%
Betriebsergebnis vor Bewertung	84.713	88.749	-4.036	-4,5%
Betriebsergebnis nach Bewertung	92.687	96.665	-3.978	-4,1%
Steuern vom Einkommen und Ertrag	23.880	27.158	-3.278	-12,1%

Weitere Bündelung der Kräfte notwendig

Die Zahl der selbständigen Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis verringerte sich 2016 durch die Verschmelzung der Kerner Volksbank eG und der VR-Bank Weinstadt eG auf die Volksbank Stuttgart eG von neun auf sieben Institute. Darüber hinaus fusionierte die Fellbacher Bank eG mit der Untertürkheimer Volksbank eG zur neuen Volksbank am Württemberg eG und auch die Raiffeisenbank Oberstenfeld eG und die Volksbank Backnang eG wollen nach dem Zusammenschluss im vergangenen Jahr die Zukunft gemeinsam gestalten.

Sowohl Zeisl als auch Schmidgall werteten die Zusammenschlüsse als Ergebnis eines notwendigen Konsolidierungsprozesses im genossenschaftlichen Bankensektor, der sich unter dem Eindruck der Nullzinsphase und dem hohen regulatorischen Druck weiter beschleunigen werde. „Wenn die Anforderungen des Marktes ansteigen, müssen sich die Volksbanken und Raiffeisenbanken hierauf einstellen“ beschrieb Hans R. Zeisl die Notwendigkeit zur Bündelung der genossenschaftlichen Kräfte.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis

	Bilanzsumme in TEUR		Veränderung	
	2016	2015	in TEUR	in %
Volksbank Backnang eG	1.665.852	1.620.785	45.067	2,8%
Volksbank Stuttgart eG	6.534.900	6.125.609	409.291	6,7%
Raiffeisenbank Urbach eG	67.754	65.752	2.002	3,0%
Raiffeisenbank Vordersteinenberg eG	36.495	34.070	2.425	7,1%
Volksbank Welzheim eG	337.132	322.495	14.637	4,5%
Winterbacher Bank eG	165.230	150.903	14.327	9,5%
Volksbank am Württemberg eG	1.618.326	1.607.931	10.395	0,6%
	10.425.689	9.927.545	498.144	5,0%

Keine europäische Vergemeinschaftung der deutschen Einlagensicherung

Die wirtschaftliche Stärke der deutschen Mittelständler würde nicht nur ausländische Investoren anlocken, auch die gut dotierten Einlagensicherungssysteme der deutschen Banken würden europäische Begehrlichkeiten wecken. Gedankenspielen in Brüssel zur Überführung nationaler Einlagensicherungssysteme in ein zentrales europäisches Sicherungsmodell erteilten Zeisl und Schmidgall daher zum Abschluss des Pressegesprächs eine deutliche Absage.

Stabile und leistungsfähige Bankensysteme und ihre Sicherungsfonds wie beispielsweise der genossenschaftliche Verbund der Volksbanken und Raiffeisenbanken müssten ansonsten für instabile Systeme in europäischen Krisenländern haften. Gleichzeitig profitierten Länder mit unterfinanzierten Sicherungssystemen von der guten finanziellen Ausstattung der deutschen Einlagensicherung. „Die Einlagensicherung der deutschen Banken wurde über Jahrzehnte aufgebaut, um den deutschen Sparer vor Verlusten im Insolvenzfall zu schützen. Bei einer Vergemeinschaftung wäre dieser mühsam aufgebaute Kapitalstock angesichts der hohen Risiken in europäischen Bankbilanzen binnen kürzester Zeit aufgebraucht“, lehnen Zeisl und Schmidgall kategorisch jeglichen europäischen Zugriff auf die nationale Einlagensicherung ab.

Über die Volks- und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis

Traditionell den Menschen und dem Mittelstand in der Region verpflichtet, blicken die Volksbanken und Raiffeisenbanken auf eine mehr als 150-jährige Tradition im Rems-Murr-Kreis zurück. Aktuell werden mit über 1.400 Mitarbeitern in 167 Filialen etwa 440.000 Privat- und Firmenkunden mit Liquidität und Finanzdienstleistungen versorgt. Als genossenschaftliche Institute verfügen die Banken über 249.000 Mitglieder. Damit ist jeder dritte Einwohner im Kreisgebiet Teilhaber einer Volksbank oder Raiffeisenbank.

Pressekontakt:

Hans R. Zeisl
Vorsitzender der Kreisvereinigung der
Volksbanken und Raiffeisenbanken im Rems-Murr-Kreis
Bahnhofstraße 2
71332 Waiblingen